

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sächsische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetfke) zu richten.

Nr. 264.

Halle, Dienstag den 11. November  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Kö-  
nigl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Haupt-Gewinn von 150,000 Thlr.  
auf Nr. 6127 in Berlin bei Burg; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf  
Nr. 30,498 nach Breslau bei Schreiber; 5 Gewinne zu 2000 Thlr.  
fielen auf Nr. 8365. 16,844. 24,445. 33,686 und 83,059 in Berlin bei  
Burg, bei Grack und bei Magdord, nach Raumburg bei Vogel und  
nach Stralsund bei Claussen; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr.  
1870. 3343. 4145. 8654. 9116. 11,818. 11,913. 12,457. 14,035. 15,865.  
16,764. 20,606. 21,271. 22,471. 23,189. 25,159. 26,906. 27,938.  
29,437. 30,592. 31,002. 36,057. 44,126. 44,954. 47,088. 54,077.  
55,199. 55,816. 61,028. 62,312. 65,938. 69,451. 81,414. 81,688.  
83,545 und 84,167 in Berlin bei Alvin, bei Magdord, bei Roser  
und 2mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei  
Bethke, bei Gerstenberg, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber,  
Bromberg bei George, Köln 2mal bei Reimbald, Düsseldorf 2mal  
bei Simon und bei Spag, Elbing bei Silber, Halle bei Lehmann,  
Zülpel bei Apponius, Königsberg in Pr. bei Friedmann, 2mal bei  
Hegster und 2mal bei Samter, Magdeburg 2mal bei Brauns und bei  
Hoch, Mühlhausen bei Blachstein, Reisse bei Jäckel, Posen bei Diele-  
feld, Reichsbach bei Scharff, Sagan bei Wiefenthal, Stettin bei  
Kolin, Stolpe bei Pflughaupt und nach Zeig bei Jörn; 40 Gewinne  
zu 500 Thlr. auf Nr. 143. 1045. 1063. 1873. 4255. 8067. 9703.  
11,806. 11,997. 12,447. 12,486. 13,225. 15,680. 21,008. 26,156.  
29,024. 33,625. 34,425. 37,987. 40,625. 40,810. 51,086. 51,528.  
51,618. 53,163. 54,299. 58,019. 58,862. 59,834. 62,888. 65,078.  
66,711. 68,856. 73,482. 75,525. 79,657. 81,136. 82,040. 83,336  
und 84,773 in Berlin 2mal bei Alvin, 2mal bei Aron jun., bei  
Borchardt, bei Burg, 2mal bei Faure, bei Marcuse, bei Mendheim  
und 2mal bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzschuher, Breslau  
2mal bei Bethke, bei Holschau und bei Schreiber, Bromberg bei  
George, Köln bei Kraus und 2mal bei Reimbald, Grefeld 2mal bei  
Meyer, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Galbetsstadt 2mal  
bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt  
und bei Samter, Marienwerder bei Westvater, Merseburg bei Kiesel-  
bach, Minden bei Wolfers, Neuf bei Kaufmann, Oppeln bei Ven-  
der, Ratibor bei Samoje, Stettin bei Kolin und nach Weissenfels  
bei Hommel; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2265. 4047. 4130.  
5977. 6133. 6503. 10,419. 11,936. 12,594. 18,058. 21,420. 23,258.  
25,205. 30,124. 30,858. 30,920. 33,522. 33,909. 37,734. 41,256.  
43,613. 44,812. 44,926. 45,063. 46,496. 48,739. 49,958. 51,342.  
51,501. 52,986. 53,651. 57,430. 60,260. 61,338. 61,906. 62,625.  
63,332. 64,914. 66,239. 68,681. 70,907. 72,795. 75,974. 76,288.  
77,826. 82,301. 82,314. 83,321. 83,486 und 84,856.

Berlin, den 8. November 1845.

Königl. General-Lotterie-Direction.

## Deutschland.

Von der Saale am 8. Nov. Eine Nachricht aus  
Karlsruhe sagt uns in Nr. 262 des Couriers, es sei „auf-  
fallend, daß, während die stuttgarter Zollkonferenz vor drei  
Jahren von Vitzthumsen und Wortführern aus den Reihen  
der Industrie gleichsam belagert worden, in Bezug auf die  
diesjährige sich in diesem Betreff eine Theilnahmslosigkeit  
kundgegeben habe, welche fast trostloser angesehen, als die  
schlimmsten Klagen.“ Diese Worte schließen einen harten  
Vorwurf in sich, der dadurch nicht gemildert wird, daß  
man der angeblichen Theilnahmslosigkeit die scheinbare Wir-  
kung der „schlimmsten Klagen“ beilegt. Der Tadel könnte  
begründet scheinen, wenn wir auf das Verhalten der deut-  
schen Presse sehen. Sie war vor drei Jahren, als die er-  
ste Zollkonferenz einberufen wurde, thätiger als in diesem  
Jahre. Sie stimmte einen Jubelgesang an über die in Aus-  
sicht gestellte nationale Entwicklung des Zollvereins. In  
dem neuen Institut sah sie die Grundlagen zu einem wahr-  
ren vereinsländischen Industrie-Parlament. Ein solches  
Themata war, ein zu ergiebiger, um nicht auf die verschiedenste  
Weise ausgebeutet zu werden. Im Wesentlichen hatte die  
Presse Recht, sich der Angelegenheit anzunehmen, deren Wich-  
tigkeit zum Bewußtsein des Volks zu bringen, Hoffnungen  
zu hegen und zu erwecken, wiewohl nur zu bald klar wurde,  
daß die Zollkonferenz, weit entfernt für die Industrie ein  
volksthümliches Parlament zu sein oder aus eigenem Antriebe  
zu werden, ausschließlich aus Beamten bestehe, deren Mehr-  
zahl einem keineswegs ersprießlichen volkswirthschaftlichen  
Systeme huldige.

Bei der diesjährigen karlsruher Konferenz hat die Presse  
mit weniger Eifer die Sache der Industrie ergriffen. Für  
sie fiel zunächst der Kelch der Neuheit weg. Sie hatte ja  
ihre Stimme vor drei Jahren abgegeben. Dazu kam noch  
eine wichtige Nebenrückicht. Das letzte Jahr war kein ste-

elles für die gesammte Tagesliteratur. Begebenheiten von der höchsten Wichtigkeit drängten sich und die Thätigkeit der Presse war mehr als je getheilt. Die Presse hatte ihre Pflicht erfüllt, als sie dem deutschen Volke empfahl, wodurch allein ihm möglich werde, der nationalen Industrie Selbstständigkeit und Macht zu erwerben. Dieser Zweck ist in vollem Maße erreicht. Denn noch nie hat sich die deutsche Industrie so kräftig erhoben als in diesem Jahre, um ihr Recht geltend zu machen, und noch nie haben einzelne Regierungen eine größere Bereitwilligkeit gezeigt, diesem Rechte der Industrie Berücksichtigung zu verschaffen. Die Handelskammern aller Zollvereinsstaaten haben über die Bedürfnisse der Industrie Berathungen gepflogen; hunderte von Bittschriften und Vorstellungen, Denkschriften und Erläuterungen sind von ihnen, von den Magistraten, von Bürgerschaften, Korporationen, Innungen, Vereinen und Einzelnen eingereicht worden. Staaten, in denen es eben nicht herkömmlich ist, die Sache des Volkes mit dem Volke selbst zu berathen, beriefen eine Art Industrie-Parlament, um aus dem Munde der Sachverständigen Aufklärungen über die Bedürfnisse der wichtigsten Fabrikationen und des Handels zu vernehmen. In der Berufung der Sachverständigen legte sich eine Resignation des abstrakten Beamtenthums offenkundig vor Augen, indirect bekannte die Bureaukratie ihre Unzulänglichkeit in Beurtheilung der Gewerblage und der nothwendigen Gewerbsgesetzgebung. Außerdem sprachen sich die Stände von drei Vierteln der Zollvereinslande zu Gunsten der einheimischen Industrie gegen ihre Regierungen aus. Sogar solche Provinzen mochten nicht zurückbleiben, von denen es noch zweifelhaft ist, ob in ihrer Repräsentation die politische oder die gewerbliche Bildung eine geringere sei. In diesem Jahre hat sich die deutsche Industrie zum ersten Male zur geistigen Macht zusammengenommen. Sie hat eine Einsicht, eine Kenntniß der gegenwärtigen Gewerblage sowie der Mittel, wodurch die Volkskraft gehoben werden kann, entwickelt, daß damit die beschränkte Meinung der abstrakten Administrativbeamten nicht zu vergleichen ist. Diese Einsicht hat sie in einer langen Reihe von Petitionen und Denkschriften vor dem Tribunale der Oeffentlichkeit niedergelegt, nachdem sie den betreffenden Behörden zur Berücksichtigung übergeben waren. Und man beliebt, diesen geistigen Aufschwung mit Theilnahmslosigkeit zu bezeichnen? Wenn der Eifer, den der industrielle Geist Deutschlands in diesem Jahre bethätigt hat, für Gleichgültigkeit und Abgestorbenheit gelten kann, so wünschen wir, daß das deutsche Volk allen seinen öffentlichen Angelegenheiten ein gleiches Maß von Unempfindlichkeit und Apathie widme.

Berlin, d. 8. Nov. Sr. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 2ten Division, von Grabow, ist von Plessow hier angekommen.

Hannover, d. 30. Oct. Dem Vernehmen nach ist es der Wille des Königs, daß die allgemeinen Stände schon in der Mitte Dezembers sich hier versammeln sollen, und nur einzelne Departements-Minister sollen einen Aufschub bis wenigstens Anfang Januar beantragt haben, da sie mit ihren Vorarbeiten zu den den Ständen zu machenden Vorlagen vielleicht noch nicht so weit gediehen sind. Ganz besonders ist dieses Mal das Ministerium des Innern beschäftigt. Die Richtung und Ausführung der Eisenbahnen werden eine Lebensfrage für manche Gegenden. Außer diesem wichtigen Gegenstande ist das Ministerium des Innern auch

noch mit der Vorarbeitung einer den Ständen vorzulegenden durchgreifenden Gewerbe-Ordnung und eines Gesetzes über Bezugs- und Entwässerung beschäftigt. Von Seiten des Justizministeriums wird die Vorlage eines Entwurfs zu einem Hypothekengesetz und zu einer Civil-Prozeß-Ordnung erwartet. Vom Finanzministerium wird ein Vertrag über Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs mit den Zollvereinsstaaten vorgelegt werden. Vom Kriegsministerium wird nur Geld verlangt werden können, um die Kavallerie-Vermehrung durchzubringen. Wie man damit fahren wird, sollte man aus den früheren desfallsigen Verhandlungen im Voraus wissen.

### Schweiz.

Luzern, d. 5. Nov. So eben hat die gestern niedergesetzte Kommission dem Großen Rath hinsichtlich der Fortdauer oder Aufhebung der Verhaftung des Dr. Kas. Pfyffer Bericht erstattet. Dieser Bericht ist ganz kurz gehalten und legt dem Herrn Pfyffer zur Last, Mitwisser der verbrecherischen Absichten des Leuenmörders J. Müller gewesen zu sein, ohne davon bei betreffenden Behörden Anzeige gemacht zu haben, so wie gemäß jenem Berichte Dr. Kas. Pfyffer auch aus dem Grunde höchst verdächtig erscheine, daß er unmittelbar vor Ausführung des Mordes sich aus dem hiesigen Kanton wegbegeben habe. Es wurde beschlossen, die Verhaftung fortzuauern zu lassen. Zu diesem Beschlusse stimmte auch Hr. Kopp, damit Dr. Kas. Pfyffer Gelegenheit habe, jeden Verdacht von sich abzuwälzen. Dr. Kas. Pfyffer wandte sich selbst schriftlich an den Großen Rath und suchte um Aufhebung der Verhaftung nach. Allein dieses Schreiben wurde vom Präsidenten Wendelin Kost erst unmittelbar vor der Abstimmung eröffnet. In diesem Schreiben beehrte er überhin, daß man ihn hinsichtlich seiner Bedürfnisse nicht so sehr beschränke und ihm namentlich auch zur Nachtzeit ein Licht gestatten möchte, indem er nicht gewohnt sei, Nachts 14 Stunden im Bett zu liegen. Da dieses Schreiben nur durch die Hand des Verhörichters Amman dem Großen Rath zugehen konnte, so begleitete dieser jenes durch ein eignes Schreiben, indem er angab, daß Dr. Kas. Pfyffer so gut wie nur möglich gehalten sei, daß ihm aber zu Nacht allerdings ein Licht fehle, daß jedoch zu bedenken sei, daß nicht nur Dr. Kas. Pfyffer dieser Wohlthat entbehre, sondern jeder andere in der Strafanstalt Untergebrachte!

### Großbritannien und Irland.

Die neuesten Berichte aus Dublin vom 1. Nov. ergeben, daß man sich dort mit jedem Augenblick mehr von der Dringlichkeit kräftiger Maßregeln gegen die einbrechende Noth überzeugt. Am 31. October hatte eine öffentliche Versammlung (ein Meeting) Dubliner Bürger unter dem Vorsitz des Lordmayors in der Musikhalle statt, wobei es zuletzt sehr stürmisch herging. Im „Evening Freeman“ vom 1. November liest man: Heute kamen die zwei Kommissionen im Stadthaus zusammen: die von der Municipal-corporation abgeordnete und die von der gestrigen Bürger-versammlung gewählte; gegenwärtig waren; der Herzog von Leinster, Lord Cloncurry, Daniel O'Connell, Henry Grattan, Sir James Murray, Sir John Power und etwa zwanzig andere Mitglieder beider Comites. Der Lordmayor verlas ein Schreiben des Lordlieutenants Hentyesbury, besagend, da Geheimrathssitzung anberaumt sei, könne er die Deputation heute nicht empfangen; er wünsche aber

sehr, bald zu erfahren, welche Maßregeln die Comites in Vorschlag zu bringen und zu empfehlen gedächten. Die Comites blieben mehrere Stunden in Berathung und kamen zuletzt überein in dem Beschlusse, den Lordlieutenant, Lord Heytesbury, aufzufordern: 1) die Häfen aufthun zu lassen zur Einfuhr von Lebensmitteln; 2) die Häfen schließen zu lassen für die Ausfuhr von Hafer; 3) öffentliche Kornmagazine anzulegen und für Beschäftigung für das Volk Sorge zu tragen; 4) ein Anlehn von einer Million Pfund zu contrahiren, hypothecirt auf die Einkünfte des irischen Forstdepartements, und die Frage von dem zeitweiligen Verbot der Branntweinbrennerei in Betracht zu ziehen. — Diese Resolutionen wurden am 1. November Abends an Lord Heytesbury übermittelt; er ließ darauf sagen, die Deputationen sollten am Montag (3. November) um 3 Uhr im Schloß empfangen werden.

### Bermischtes.

— Die „Ausg. Allg. Zeit.“ bemerkt sehr richtig über die Unglücksfälle auf Eisenbahnen: „Wenn es auf der einen Seite gut ist, beträchtliche Unglücksfälle der Art zur Öffentlichkeit zu bringen und die zuständigen Behörden zur Herstellung einer bessern Ueberwachung zu veranlassen, die allerdings noth thut, so fragt es sich auf der andern Seite, ob es rathsam, jede Quetschung, die ein Eisenbahnpassagier hier und da erleidet, in den Zeitungen aufzuzählen und dadurch die Aengstlichen im Publikum in Bezug auf diese nach gerade unentbehrlich gewordene Transportart noch ängstlicher zu machen. Wie wenn die Tagespresse alle die Fälle verzeichnen möchte, wo ein mit Pferden bespannter Wagen umwirft, ein Kutscher vom Bocke fällt u. s. w.“

— Der unermüdete Luftschiffer Green hat kürzlich in seinem „Nassau-Ballon“ eine Fahrt veranstaltet, an der außer ihm nicht weniger als 10 Personen, darunter 2 Frauen, Theil nahmen.

— Wien, d. 1. Nov. Berichten aus Ober-Oesterreich zufolge ist auch daselbst in mehreren Ortschaften die Kartoffelkrankheit ausgebrochen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sich dieselbe auch hierher verbreiten wird. In Folge dessen sind hier die Kartoffeln im Preise gestiegen.

— Die London- und Brighton-Eisenbahn hat nun besondere Wagen für weibliche Passagiere eingerichtet; man schlägt auch vor, besondere Wagen für Raucher zu bestimmen.

### Expropriation bei Eisenbahnbauten.

Die große Wichtigkeit des Eisenbahnwesens wird uns in den Augen unsrer Leser entschuldigen, wenn wir auf einen Aufsatz aufmerksam machen, der in so fern der öffentlichen Beachtung leicht entgehen könnte, als er in einer Zeitschrift mitgetheilt wird, wo man nicht leicht dergleichen sucht. Der württembergische Oberbaurath von

Bühler, Mitglied des Ministeriums des Innern, theilt in dem „Korrespondenzblatt des württemberg. landwirthschaftl. Vereins“ Jahrg. 1845. Heft 1. S. 1—60 eine Arbeit mit, unter dem Titel „Technische und administrative Bemerkungen über die Eisenbahnen des west- und nordwestlichen Deutschlands, Belgiens und des Elsaßes.“ Der Aufsatz ist noch nicht beendet; aber auch in diesem ersten Theile ist ein großer Reichthum von Thatsachen in der kürzesten Form dargelegt. Die erste Abtheilung des Aufsatzes schließt mit einer kurzen Betrachtung über die „Gütererwerbung zum Behuf des Baues und der Einrichtung der Eisenbahnen“, woraus wir Folgendes entnehmen: „Die Klugheit erfordere, die Erwerbung der Grundstücke da zu beginnen, wo man die größte Geneigtheit zur Abtretung und die billigsten Preise zu erwarten habe. Werden die Grundstücke anfänglich zu theuer bezahlt; so ziehen alle Verkäufer Folgerungen daraus, die für die Baukasse höchst drückend und nachtheilig sind. Dabei scheint es nothwendig zu sein, mit dem Ankauf der Güter besserer Qualität, nicht aber mit denen von geringem Werthe zu beginnen. Bei allen derartigen Käufen müssen in der Regel höhere Preise bezahlt werden, als im gewöhnlichen Leben; wird nun ein schlechtes Gut hoch bezahlt, so wissen die Besitzer besserer Güter gar nicht mehr, wie hoch sie fordern sollen und überschreiten damit alles Maß der Billigkeit. Ein belehrendes, warnendes Beispiel hat darin der Festungsbau in Rastadt gegeben, wobei man diese Klugheitsrückicht außer Acht gelassen und anfänglich ganz schlechte Güter theuer bezahlt hatte. Es ist ferner die Erfahrung aus allen neuern Bahnen gemacht worden, daß das bei der Straßenbaukunde seither angewendete Prinzip, die Aufträge des Fahrdammes mit den Einschnitten zu decken, häufig und alsdann ein falsches ist, wenn die Grundstücke nicht allzuthuer, der Arbeitslohn aber hoch ist und die Herstellung der Arbeit Eile hat. In einem solchen Falle ist es für das Unternehmen weit erspriesslicher, mehr Grundstücke anzukaufen, als der Bahnkörper erfordert, um das Auffüllungsmaterial seitlich sogleich nehmen, das Einschnittsmaterial aber auf dem kürzesten Wege ablagern zu können. Ferner alle Bahnhöfe tragen, mit Ausnahme der meisten belgischen, den großen Mangel an sich, daß sie zu klein sind, und daß man später die zu ihrer Vergrößerung nothwendigen Grundstücke, die gerade durch ihre Lage am Bahnhofe so sehr gewonnen haben, nicht mehr leicht ankaufen kann, da dafür beinahe unerschwingliche Summen gefordert werden. Eine weise Administration kauft daher zu jedem Bahnhofe eine möglichst große Fläche und verkauft dann später, und wenn sich der Bahnhof als hinreichend geräumig erwiesen hat, den übrigen Grund im Aufstreich. Auf diese Weise ist in Belgien aus dem Rest der Grundstücke oft mehr Erlöst worden, als die ungleich größere Fläche des Bahnhofes gekostet hat. Endlich ist es dem Interesse des Baufonds ungleich zuträglicher, die Expropriationen in einer angemessenen Länge vorzunehmen, statt nur diejenige Fläche anzukaufen, die etwa in einigen Baujahren nothwendig ist.“

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Am 28. d. M. ward meine Frau, Ehe-  
rese geb. Günther, zwar sehr schwer,  
aber doch glücklich von einem muntern  
Mädchen entbunden.

Dies allen lieben Freunden statt beson-  
derer Meldung.

Langennaundorf, d. 29. Oct. 1845.

Th. Steinhausen, past.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-  
signirten Empfänger nicht zu bestellen ge-  
wesen und deshalb zurückgeschickt worden.  
Die Absender werden zur schleunigen Ab-  
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Buchhändler J. Schmidt  
in Berlin nebst 1 Packet J. S. No. 1.  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Loth. 2) An Hrn. Stud. Dr. Ro-  
bert in Berlin mit 10 Thlr. K. Anw.  
3) An Hrn. Fr. Scheffler in Dresden

post. rest. 4) An Hrn. Rentier J. F.  
Schmidt hier. 5) An Hrn. D. Gott-  
schalk in Berlin. 6) An Hrn. H. L.  
Goldschmidt in Offenbach. 7) An  
Hrn. Stiefelmachermeister Herrmann in  
Stettin. 8) An Hrn. Lieuten. Franke  
in Erfurt. 9) An Hrn. Förster in  
Stuttgart. 10) An den Tischlergesellen  
Meinecke in Sprottau. 11) An den  
Bäckergesellen Eley in Glogau. 12) An  
den Müllergesellen Junger in Kl. Neu-  
then. 13) An den Kutscher A. Nau-

mann in Annaburg. 14) An den Handarbeiter G. Lorenz in Freiburg a./M. 15) An Gustav Nothe in Wersburg.

Halle, den 7. November 1845.  
Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

Wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft sollen auf der Pfarre zu Stedten

Mittwoch den 26. Nov. d. J.  
Mittag 12 Uhr

- 2 Kappen mit Blasse, 9 Jahr alt,
- 1 Ackerwagen nebst Zubehör,
- 1 eiserner Pflug,
- 2 Eggen,
- 1 Walze,
- 1 elegante Droschke, fast neu,
- 1 großer vierfüßiger Kutischwagen,
- 1 alter zweifüßiger desgl., nebst einspänniger Gabel,
- 1 ganz modernes Wiener Kutschgeschir auf 2 Pferde,
- 2 Ackerkumme, Ketten zc.,
- 1 Schlitten nebst Geläute,
- 1 Futterkasten, 1 Bettstelle,
- 2 Kühe, 1 Butterwinde,
- 1 Wiener tafelförmiges Pianoforte, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke u. Sohn, in Cieleben und Sangerhausen bei G. Reichardt, in Aschersleben bei Ed. Laue) zu bekommen:

Die Krankheiten

### des Ohres und Gehörs.

Ein ausführlicher und allgemein verständlicher Rathgeber, wie Taubheit, Schwerhörigkeit, Jäßen, Schmerzen, Klingeln und Brausen der Ohren zc., wo es möglich ist, sicher zu heilen sind. Nebst den nöthigen Belehrungen über den Bau der Ohren, die Erhaltung und Ausbildung des Gehörs, die Anwendung der Höhröhre und Hörmaschinen, sowie über Taubstummheit und deren oft mögliche Heilung. Von L. W. Horn, approbitem Wund- und Gehörarzte. Mit Abbildung. Zweite Auflage. 12. 1845. Broch. 20 Sgr.

Ein gutes Gehör gehört mit zu den Genüssen des Lebens, denn wie Mancher gäbe wohl einen großen Theil seines Vermögens, um nur wieder gut zu hören. Wenn noch irgend Rettung möglich ist, so erlangt man sie wieder durch Anwendung der hier angegebenen Mittel, die, wie Zeugnisse beweisen, schon so Vielen geholfen haben.

# Das Herren-Garderobe-Magazin aus Berlin

bezieht bevorstehenden Markt wiederum mit einem aufs Großartigste assortirten Lager der neuesten Paletots, Polka-Twits, Manteau à la Montenegro, Weinkleider, Westen, Schlaf-, Haus- und Reiseröcke u. s. w.

Sämmtliche Artikel sind elegant und dauerhaft angefertigt und die Preise aufs Billigste gestellt.

Stand: Neumarkt Nr. 1130 beim Röhrmeister Herrn Müller.

### Holz-Auction.

In den zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern sollen den 20. November 1845 von Vormittags 9 Uhr an

mehrere hundert Stück Eichen und Buchen, welche sich größtentheils zum Nußholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda bei Freiburg a./M., am 1. November 1845.

Zettel.

Zu gegenwärtigem Martinimarkt und bevorstehendem Winter erlaube ich mir meine Pelzwaaren, in jedem Artikel reichlich versehen, dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens zu empfehlen.

Kürschner W. E. Jacobi,  
Halle, kleine Steinstraße Nr. 210.

### Englische Stahle und Guß-Stahlbleche, alle gangbare Sorten — (superfeiner engl. Guß-Stahl von der schwächsten bis zur stärksten Dimension), engl. Feilen und Werkzeuge aus den berühmten Manufakturen „Marriott & Atkinson und Moullson Brothers“ in Sheffield — deutsche Stahle und deutsche Feilen von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen en gros et en détail

G. H. Grieshammer in Leipzig, Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens, „Silberner Bär.“

Eine complete Ponies-Equipage steht zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthof zum goldenen Löwen.

### Schönen Holländ. Käse

empfang wieder und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen  
Friedr. Wilh. Dalkow.

### Holz-Auction.

Montag den 24. November Vormittags 10 Uhr sollen im Donniger Holze eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Es ist mir am Sonnabend Abend ein großer schwarzer Hund mit weißen Flecken und verschnittenen Ohren zugehauen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder erhalten  
Kleine Ulrichstraße Nr. 1005.

Abgelagerte und gutgearbeitete

### Cigarren

in allen Sorten empfiehlt bei diesem Markt die neue Hamburger Niederlage in größern Parthien, wie auch bei einzelnen Kisten auswärtigen Wiederverkäufern zu angemessenen realen Preisen

F. Ehrenberg,  
Kl. Ulrichstraße Nr. 1017.

Aufträge auf ächte Greiffenberger

### Leinwand

in Parthien und in einzelnen Stücken werden direct aus erster Hand prompt und billigst ausgeführt in der Commissionshandlung bei

F. Ehrenberg,  
Kl. Ulrichstraße Nr. 1017.

### Feste Preise!

Herz Schiff aus Gröbzig empfiehlt sich zum kommenden Martinimarkt mit einer Partie der neuesten und schwersten Winterstoffe zu Weinkleidern von 17 1/2 bis 30 Silbergroschen die Berliner Elle, auch eignet sich davon etwas zu Kinderhabit; ferner feines Tuch, ebenfalls zu billigen Preisen, sowie auch eine Partie 7/8 breiten roth-karrirten Gardinen-Mouffelin, die Berl. Elle 2 1/4 Sgr.

Das Verkauflokal ist bei Hn. Queitsch in der Sonne.

Beilage

Dienstag, den 11. November 1845.

**Deutschland.**

Frankfurt a. M., d. 6. Nov. Die heute aus Marburg angelangten Briefe besagen, daß Professor Jordan vom Obergericht daselbst gestern das ihn von der Anklage auf Hochverrath freisprechende Urtheil des Ober-Appellationsgerichts verkündigt wurde.

**Italien.**

Rom, d. 30. October. Nach heute aus Palermo eingetroffenen offiziellen Nachrichten wird der Kaiser von Rußland nach kurzem Aufenthalt in Neapel am 18. oder 19. November hier eintreffen, und einige Tage verweilen. Von hier gedenkt der Kaiser über Florenz nach seinen Staaten zurückzukehren. Der Geheimrath Hr. v. Butentseff, russischer Gesandte beim heil. Stuhl, hat vom Kaiser den Befehl erhalten, nach Palermo zu kommen, wohin er heute seine Reise antritt. Außer dem Vicekanzler, Grafen v. Nesfelrode, wird der Minister des kais. Hauses, Fürst v. Wolkonski, hier erwartet. Letzterer ist bereits in Florenz und wird sich hier mehrere Monate aufhalten, wie man sagt seiner geschwächten Gesundheit wegen.

**Frankreich.**

Paris, d. 5. Nov. Der gelungene Waghorn'sche Versuch, die ostindische Post früher durch Deutschland als durch Frankreich nach London zu schaffen, wird noch immer in allen Pariser Blättern sehr ernsthaft besprochen. „Die Sache ist hochwichtig“ — sagen die „Debats“ — „denn es handelt sich darum, ob Frankreich den Transit aus Indien behalten oder ihn zu Gunsten Deutschland's verlieren soll. Daß England und Deutschland in ihrem Interesse den Plan des Herrn Waghorn auf alle Weise begünstigen, dazu haben sie ein unbestreitbares Recht. Aber unser Recht, unser Interesse, ist nicht weniger evident: wir müssen nemlich Alles anbieten, um den Vortheil zu behaupten, dessen wir uns bis daher erfreut haben. Die Mittel zum Erfolg sind in unsern Händen: wir dürfen sie nur anwenden. Die Eisenbahnlinie, welche Marseille mit Calais oder Boulogne verbindet, muß eifrig poussirt und möglichst bald fertig hergestellt werden; der Handelsminister muß die Quarantänegesetze einer Prüfung unterziehen und alle veratorische Hemmungen des Verkehrs entfernen; der Finanzminister muß den Dampfbootdienst auf dem Mittelländischen Meer auf einen bessern Fuß bringen. Durch Beachtung dieser drei Vorschläge werden wir die Gefahr beschwören, womit uns Waghorn's Versuche bedrohen.“

Man hat heute Nachrichten aus Algier bis 29. Octbr.; sie liefern eine Beschreibung der Inauguration der Statue des Herzogs von Orleans in Algier am 28. Octbr., bringen aber nichts Neues vom Kriegsschauplatz. In den Umgebungen von Algier und Schersbell herrschte fortwährend die größte Ruhe. Die Regierung soll gestern Berichte des Marschalls Bugeaud über seine ersten Operationen erhalten, der Marschall Soult selbe aber uneröffnet an Herrn Guizot

mit der Bemerkung zurückgeschickt haben, daß, so lange Bugeaud nicht seinen ungeziemenden Brief förmlich widerrufen habe, keine dienstlichen Berührungen zwischen ihnen bestehen könnten. Die Berichte sind deswegen auch noch nicht veröffentlicht worden.

Der Moniteur Algerien vom 30. Oct. hat keine wichtige Nachricht aus dem Westen der Provinz Oran mitzutheilen. Generallieutenant Lamoricière war am 24. Oct. bei Sidi-Bel-Abbes in Verlettschaft, den Absichten des Feindes zwischen Ued-Mekerra und der Isser zu begegnen. General Cavalgnac war in Nemecen zurückgelassen worden, um von da auf Sebdu zu marschiren. Oberst Gery hatte Maskara am 21. Oct. mit seiner Colonne verlassen, und in einer so ziemlich für unzugänglich gegoltenen Gegend am 22. Oct. Morgens 7 Uhr 600 Zelte der empörten Beni-Oschugran überrascht. Auf dem Rückmarsche nach Maskara am 23. Oct. stieß der Oberst auf einen starken Haufen Fußgänger, die, von 800 Reitern gedeckt, ihm den Weg streitig machen wollten. Sie warfen sich auf die Nachhut, und zwar mit solcher Erbitterung, daß bei dem der Reiterei ungunstigen Terrain Mann gegen Mann gefochten hätte werden müssen, wenn nicht die beiden Bataillone mit dem Bayonnet Bahn gemacht hätten. Den Verlust der Feinde, der groß sein soll, konnte der Oberst nicht angeben; die Franzosen verloren 5 Tode und 39 Verwundete. Oberst Saint-Arnaud war am 25. Oct. mit der Colonne von Orleansville ausgerückt, um die Bewegungen der von Mostaganem zu unterstützen. Marschall Bugeaud verweilte am 26. Oct. zu Ain-Tukeria. Im Osten hatte der Aufstand keinerlei Fortschritte gemacht. Die Beni-Uraghs sind treu geblieben und haben allen Verlockungen widerstanden, ebenso die Stämme der Uaranseris. Die Subdivisionen von Orleansville, Milliana und Tittery, sowie der Osten der Provinz Algier genießen fortwährend der größten Ruhe. Der Kreis Dellys befindet sich in befriedigendem Zustande; Bel-Kassem oder Kassi ist ruhig dahel und sucht die aus dem Amerauathale ausgewanderten Stämme zur Rückkehr zu bewegen. Bis zum 25. Oct. war die Lage von Dschiffell vortrefflich. Die Kabylen streiften nicht mehr um die Vorposten und die Märkte waren mit Getreide, Vieh, Geflügel, Eiern und Obst reichlich versorgt.

**Großbritannien und Irland.**

Die Orangistenverbindung in Irland ist vollständig wiederhergestellt. Die „Times“ vom 1. Nov. enthalten eine „Adresse an die Protestanten in Irland, gegeben unter dem Siegel der großen Loge von Ulster am 28. Oct. 1845.“ Sie wurde zur Aufnahme eingesendet von Hugh Staples Hamilton, „Grand Secretary der Großen Loge von Ulster.“

**Bermischtes.**

— Endlich wird ein eben so großartiger als wichtiger Plan, dessen Nothwendigkeit schon seit Jahrhunderten erkannt worden, zur Ausführung kommen, nämlich die Herbeischaffung guten Trinkwassers nach Amsterdam. Durch

die Vermittelung des Ministeriums des Innern sind alle Schwierigkeiten beseitigt und endlich ein Vertrag zwischen einigen Bankierhäusern geschlossen worden, welche die zur Ausführung des Unternehmens nöthigen 4 Mill. fl. aufbringen werden.

Zu dem Unglück der Kartoffelkrankheit scheint sich für das schwer heimgesuchte Irland nun noch eine ähnliche Erkrankung der Rüben zu gesellen. Berichte aus London, Derry, Belfast und der Umgegend lauten ziemlich beunruhigend.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 8. November. (Nach Wispyeln.)

Weizen	50	—	68	⁄	Gerste	35	—	37	⁄
Roggen	47	—	48	.	Hafer	23 1/2	—	24 1/2	.

Berlin, den 6. November. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 3 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., auch 2 Thlr. 6 Sgr. und 3 Thlr. 1 Sgr.;  
 Roggen 2 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., auch 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.;  
 große Gerste 1 Thlr. 18 Sgr.;  
 Hafer 1 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.;  
 Erbsen 1 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf.

(Den 5. November.)

Das Schock Stroh 9 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 8 Thlr. 5 Sgr.  
 Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 20 Sgr.  
 Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Braunweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 1. November 17 1/2 — 18 Thlr., am 4. November 17 1/2 Thlr. und am 6. November d. J. 17 1/2 — 18 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Bralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 6. November 1845.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

### Bekanntmachungen.

Daß ich für dieses Jahr nicht auf dem Markt Flachß verkaufe, sondern nur in meinem Hause, mache ich hierdurch bekannt, und bitte um geneigte Abnahme. E. Dönitz.

Mittwoch den 12. Nov. zum Erstenmale: **Der Theater-Director oder Mozart und Schikaneder**, Oper in 1 Akt von Schneider. Dann folgt **Köck und Jusie**, Vaudeville = Posse in 1 Aufzuge von W. Friedrich.

Saamenkartoffeln, schlesische hellrothe Sorte, liegen auf dem Rittergute Gruna bei Eilenburg jetzt oder zum Frühjahr zum Verkauf. Hildebrand.

Das von der Frau Geh. Justizräthin Pfotenhauer bisher inne gehabte Logis in der Brauhausgasse Nr. 334, bestehend aus 3 tapezirten Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden und Waschhaus, ist sofort oder zu Weihnachten anderweit zu vermieten.

Halle, den 9. Nov. 1845.

Beyer.

Eine Ventil-Trompete und eine Flöte sind billig zu verkaufen bei G. Hardegen, Brauhausgasse No. 367.

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 9. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,  
am 10. November Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 9. November: 29 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. November.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Leutenants v. Trotha, v. Monteton u. v. Grävenitz u. Hr. Refet. v. Grävenitz a. Wschersleben. Hr. Major Baron v. Mohrunzen. Hr. Geh. Rath v. Wedell a. Merseburg. Die Hrn. Kaufl. Gutglück a. Stralsund, Böhmer a. Hamburg, Berlichy a. Berlin, Kerper a. Hestlohn.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Meyer m Tochter a. Leipzig, Pommer a. Magdeburg, Ehrenberg a. Frankfurt, Schramm a. Brandenburg, Lorenz a. Mainz. Hr. Dekan. Rode a. Schlotheim.

**Englischer Hof:** Frau Gräfin v. Hohenthal a. Leipzig. Hr. Kammerherr v. Wuthenau a. Glesien. Hr. Seb. Rea. u. Landrath v. Leipziger m. Fam. a. Nienmegg. Hr. Rittergutsbes. v. Weltheim m. Fam. a. Ostrow. Die Hrn. Amtl. Neubaur m. Fam. a. Krositz, Braumann m. Fam. a. Bieskau. Die Hrn. Kaufl. Anshütz a. Bunsenhausen, Weinzig a. Giesleben.

**Goldnen Ring:** Hr. Pred. Ahlefeld a. Alleben. Hr. Gutstef. Proszewitz a. Günthersdorf. Die Hrn. Kaufl. Künne a. Altona, Meiskart a. Berlin, Jacobi a. Magdeburg, Kögel a. Leipzig.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Schröter a. Dambach, Meißner a. Leipzig, Nordemann u. Schwalenberg a. Berlin, Beute u. Stille a. Braunschweig, Rahm n. Beder a. Hannover. Hr. Partik. Sanders a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Stellmann a. Berlin, Töpfer a. Düsseldorf. Hr. Fabrik. Schirmer a. Thalberg. Hr. Gutsbes. Kraner a. Hedwigsdorf. Hr. Lehrer Krause a. Nordhausen.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kaufl. Blemann, Biener u. Semel a. Leipzig. Hr. Factor Wiebach a. Berlin. Hr. Prediger Beyer a. Ammenleben.

Tafel=Wachslichte 4, 5 und 6 Stück auf's Paq. von sehr schöner Qualität bei S. A. Pernice.

Feinste weiße Apollo = Kerzen, in Paquets zu 4, 5 und 6 Stück bei S. A. Pernice.

Recht Kölnisches Wasser, von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülich's-Platz in Cöln, in Kistchen zu 6 Flaschen, sowie in einzelnen ganzen und halben Flaschen bei S. A. Pernice.

Punsch=Essenz von Arac und Rum zu verschiedenen Preisen, in ganzen und halben Flaschen bei S. A. Pernice.

Ein mit gutem Zeugniß versehenes Mädchen wünscht in einer Land- oder Hauswirthschaft eine Stelle und kann sogleich eintreten. Auskunft wird ertheilt Domplatz Nr. 1031.

Das Duffer'sche Landhaus nebst Zubehör zu Giebichenstein steht von Neujahr 1846 ab zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Geheime Ober-Regierungs-Rath Dr. Pernice zu Halle.

Ein erfahrener Verwalter wird in der Nähe Eilenburgs nächste Weihnachten gesucht, pr. Adresse X. X. post. rest. Eilenburg.

Von den rühmlichst bekannten Herrnhuter Pfeffermünzplätzchen empfing ganz frische und empfiehlt solche als etwas ganz Vorzügliches Helm, gr. Steinstraße No. 130.

Die besten und frischesten bairischen Malz-bonbons gegen Husten empfiehlt Helm, gr. Steinstraße No. 130.

**Ausverkauf** wegen Geschäftsveränderung.

Bezugnehmend auf meine frühere Anzeige, findet der Ausverkauf in allen Schnittwaaren betreffenden Artikeln seinen Fortgang. G. Jonson, Rathhaus- Eck.

Bei C. Flemming ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Medicina pastoralis et ruralis.**

Ein Hand- und Hülfsbuch für Seelsorger, Aerzte, Lehrer und Menschenfreunde. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft und Erfahrung und nach den besten Quellen bearbeitet von Dr. E. W. Posner, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. 46 Vogen. gr. 8. geh. 2 Thlr.

**Punsch: Extract und Punsch: Syrup, Ananas-, Wein-, Arac- und Rum-Punsch** in feinsten Waare;  
**f. Punsch: Extract**, das Quart von 15 Sgr. an bis 25 Sgr., theils von Rum, theils von Arac bereitet, empfiehlt bestens  
**W. Fürstenberg.**

**f. alten Jamaica-Rum**, die Flasche 1 Thlr., das Quart 1 Thlr. 10 Sgr.;

**feine Jamaica-Rums**, die Flasche von 15 Sgr. an bis 25 Sgr., das Quart von 20 Sgr. an bis 1 Thlr.;

**schöner feiner Savannah-Zucker-Rum**, das Quart 15 Sgr.;

**schöne starke Rums** von feinem Geschmack, das Quart zu 10 bis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.;

**Arac de Goa und Arac de Batavia**, die Flasche von 15 Sgr. an bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.;

**Wansfelder Berg-Weine 1834r**, das Quart 10 Sgr., rother 15 Sgr.;

**desgleichen** jüngere Jahrgänge von 5 Sgr. an bis 10 Sgr. der rothe;

**Maraschino, Himbeer-Saft, feine Thee-Liqueure, Vanille**, grüner und schwarzer Thee in feinsten Waare bei  
**W. Fürstenberg.**

**Marasquin**, ächte feinste Waare,  
**Extrait d' Absinthe, veritable** Schweizer Waare, Fabrique de J. J. Bouvier et Comp. à Neuchatel,  
**Cognac**, ächter französischer Brantwein,  
**Bischof und Cardinal-Essenzen** aus frischen Südfelchten gezogen,  
**Vanille** und alle anderen feinen Gewürze offerirt ergebenst  
**W. Fürstenberg.**

Zur Kirmeß als Sonntag und Montag den 16. und 17. November findet in der Restauration zu Stummsdorf Ballmusik durch das Salsesche Stadtmusikchor statt, wozu ich meine werthen Freunde und geehrten Gäste hiermit ganz ergebenst einlade.  
**G. Schre.**

### Concert in der Weintraube.

Donnerstag den 13. November Abends 7 Uhr wird das 1ste Abonn.-Concert bei Herrn Heise in der Weintraube stattfinden, wozu Unterzeichnete die verehrlichen Abonnenten hiermit freundlichst einladen. Familienbillette zum Subscriptionspreise (3 Concerte à Billet 15 Sgr.) werden bis Donnerstag Abends bei Herrn Rizing am Markt (Ermler'sche Taback-Niederlage) ausgegeben werden.  
 Das Stadtmusikchor.

## Markt-Anzeige.

Wegen Bestimmung eines bedeutenden geerbten Landguts in **Amerika** müssen nachbenannte Waaren während des Marktes nur für den Garn-Preis aufgeräumt werden, da der Besitzer die Waaren wegen den hohen Steuer- und Transportkosten nicht mit sich führen kann.

### Preis-Courant.

Schwere Stubenhandtuch-Drelle, à Elle 1 $\frac{3}{4}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Große Tischtücher in allen Größen von 10 Sgr. pro Stück.

### Einige Risten Leinen, bestes Fabrikat,

sind besonders zu sehr billigem Preis heruntergesetzt, als:

Creas-Leinen, 60 Ellen zu 5 Thlr.

Zittauer Leinen, 70 Ellen zu 6, 7, 8, 9, 10 bis 12 Thlr.

Herrnhuter Leinen, 100 Ellen zu 9 bis 11 Thlr.

1 Duzend Taschentücher zu 14 bis 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Gedecke zu 12 und 6 Servietten von 1 $\frac{1}{6}$  bis 4 Thlr.

Große bunte Damast-Decken zu 1 Thlr., Tisch-Servietten zu 4 und 5 Sgr.

3000 Ellen Neßer Weißgarnleinen 3 und 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Feste blau- und rothfarbte Bettzeuge und gestreiftes Federleinen, beides à Elle 2 $\frac{3}{4}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Schwere breite Bettwillen, à Elle 5 und 6 Sgr.

### Manufaktur-, Herren- und Damen-Artikel.

Neueste fertige Sammt- und Atlas-Westen von 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. bis 1 $\frac{1}{4}$  Thlr., wo Niemand im Stande ist, das bloße Zeug dafür zu kaufen.

Schwere Hofenstoffe zu 5 und 6 Sgr. Schwerste Atlas-Westenstoffe zu 1 $\frac{1}{3}$  Thlr.

geringere Sorte zu 22 Sgr. Eine bedeutende Auswahl gestreifte Westenstoffe mit Seide durchwirkt, in hell und dunkel, zu 10, 15, 20 Sgr., 1 Thlr. bis 1 $\frac{1}{3}$  Thlr.

Große, schwere schwarzseidene Herren-Halstücher, à St. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., 1, 1 $\frac{1}{6}$ , 1 $\frac{1}{4}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Große, schwere, gewirkte Umschlagetücher zu 1 $\frac{1}{3}$  bis 2 Thlr.

Feine schwere Damaste zu Sopha-Bezügen, à Elle 5 und 6 Sgr.

Große Damen-Schürzen mit Band, à St. 6 Sgr.

Eine Partie weiße und rothe Bettdecken zum Spottpreis.

NB. Wiederverkäufer und Abnehmer von größeren Parthieen erhalten einen besondern Rabatt.

Der Verkauf währt bis Frei-tag den 14. dieses Monats präcise 5 Uhr.

**Verkaufslokal:** nur in der **großen Ulrichsstr. Nr. 20** im Laden, neben dem Kaufmann Herrn C. F. Freudel, dem alten Dessauer gegenüber.

Eine gesunde Amme möge sich sobald als möglich melden bei der Hebamme E. Schumann in Merseburg.

### Blätter-Taback

zur Cigarrenfabrikation empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

**Theodor Schreckenberger,**  
 Schützenstraße Nr. 27 in Leipzig.

Trockene Hefen sind immer frisch zu haben bei Carl Mertens. Große Klausstr.

Leere Orhoste und kleinere Gebinde sind zu verkaufen bei Carl Mertens.

Mittwoch giebt es frische Pfannkuchen bei Kühne in Reideburg.

Die ersten italienischen Maronen erhielt

**G. Goldschmidt.**

Den ersten diesjährigen großkörnigen russischen Caviar, so wie auch Hamburger Caviar bei

**G. Goldschmidt.**

Die ersten großen Lüneburger Neunaugen, wie auch Bremer und Elbinger Neunaugen, und große Bratheringe bei

**G. Goldschmidt.**

Die ersten großen Ital. Maronen und neue Lambertsuße empfing **G. H. Nisch.**

# Das Magazin fertiger Herren-Kleidungsstücke

von

## Adolph Behrens aus Berlin

bezieht diesen Markt mit einer großen Auswahl der kostbarsten und neuesten Herren-Anzüge, und sollen solche zu erstaunend billigen Preisen verkauft werden.

Feine Tuchmäntel von 8 bis 18 Thlr.

Winter-Paletots und Bournus von 5 bis 14 Thlr.

Feine Tuchröcke von 6 bis 12 Thlr.

Extrafeine Buckskin-Hosen von 3 bis 6 Thlr.

Kostbare Westen von 1 bis 4 Thlr.

Doppelt wattirte Schlafröcke von 1½ bis 5 Thlr.

Desgleichen eine große Auswahl von Jagd-, Haus- und Comtoir-Röcken von 2 bis 4 Thlr.

Das Verkaufslokal befindet sich Neumarkt  
beim Tischlermeister Herrn Ludwig.

Neumarkt beim  
Tischler-  
meister Herrn  
Ludwig.

Neumarkt beim  
Tischler-  
meister Herrn  
Ludwig.

### D. Lehmann's Morselfen u. Brust- Bonbons,

welche durch ihre Wirkung die berühmtesten geworden, und auch durch den Hrn. Medicinalrath Dr. Graese, Privat-Dozent an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, und den Hrn. Dr. Meier, prakt. Arzt zu Halle, sowie durch viele andere Aerzte auf das Heilsamste empfohlen worden, — sind bei der jetzigen rauhen Jahreszeit auf das Angelegentlichste für jede Haushaltung zu empfehlen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß wer immer von diesen so gar wohlschmeckenden Bonbons und cardianaleptischen Morselfen (erstere hauptsächlich für Kinder, letztere für Erwachsene) braucht, gewiß von Husten und Magenleiden befreit bleiben wird, und dadurch manchem Uebel entgeht, wovon in der Regel der Husten die Grundlage ist.

Obige Morselfen und Bonbons sind täglich frisch zu haben in D. Lehmann's Morselfen- und Bonbon-Fabrik, Leipziger Straße Nr. 396, und in den schon bekannten Niederlagen.

### Gänzlicher Ausverkauf.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte

## allergrößte Lager fertiger Damen-Mäntel

von

### Th. Levi aus Berlin

bezieht den bevorstehenden Markt wiederum mit einer überraschend großen Auswahl der elegantesten Damen-Mäntel von den billigsten bis zu den höchsten Preisen, in den schwersten glatt und façonnirt, schwarz und couleurt seidenen Zeugen, ganz neuen englischen und französischen bunten gewirkten Stoffen, als Pondicherys, Mohairs, Collicas, Orleans, Camlotts, Tibets, Merinos, Lamas und allerfeinsten Kaisertuch-Mäntel in ganz neuen Modefarben.

Sämmtliche Mäntel sind durchgängig vier ein halb und fünf Ellen weit, und alle Stoffe, die es erfordern, decattirt.

Die Preise meiner Mäntel sind so billig gesteckt, daß sie durchaus in keiner andern Handlung bei gleicher Beschaffenheit billiger anzutreffen sind, wovon sich ein jeder geehrte Käufer und Sachkenner bei näherer Ansicht meiner Fabrikate überzeugen wird.

### Kinder-Mäntel in allen Größen.

Mein Stand ist Neumarkt im Laden bei Madame Beising  
Nr. 1341.